

Bundesverband Niere e.V. | Essenheimer Straße 126 | 55128 Mainz

An alle Vorstände in den Mitgliedsverein des
Bundesverbands Niere e.V. und den
Vorstand im Bundesverband Niere e.V.

Essenheimer Straße 126
55128 Mainz

Telefon +49 6131 85152
Fax +49 6131 835198

geschaeftsstelle@bnev.de
www.bundesverband-niere.de

09. Juni 2021

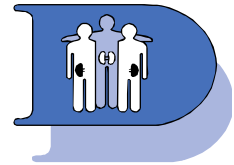
Antwort auf unsere Anfrage an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zur Antikörperbestimmung und einer dritten Impfdosis für Menschen mit Immunsuppression

sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
sehr geehrte Vorstände in den Mitgliedsverein des Bundesverbands Niere e.V.
liebe Vorstände im Bundesverband Niere e.V.,

die Corona-Pandemie beschäftigt uns nach wie vor, immer wieder tauchen neue Fragen auf, die wir gerne beantworten. Nachdem vor einigen Monaten mit der Schutzimpfung von chronisch Nierenkranken gegen COVID-19 begonnen wurde, gehen wir davon aus, dass diese vulnerable Gruppe mittlerweile weitestgehend immunisiert ist. Nun stellt sich die Frage, wie gut wirkt diese Schutzimpfung bei Transplantierten und Dialysepatienten? Dazu erreichen uns nahezu täglich Anfragen besorgter Nierenpatienten per E-Mail oder Telefon.

Ein Schreiben des Bundesverbands Niere e.V. über die BAG-TxO, dem Zusammenschluss aus Bundesverband der Organtransplantierten, bdo e.V., Lebertransplantierte Deutschland e.V. und dem Bundesverband Niere e.V. an das Bundesgesundheitsministerium, worin nachgefragt wurde inwieweit eine Antikörperbestimmung oder eine dritte Impfdosis zielführend für den Schutz dieser Gruppen sei, erbrachte folgende Antwort:

„[...] Soweit Sie eine regelmäßige Kontrolle des Immunstatus von Transplantierten nach der zweiten Impfung ansprechen, weist die STIKO darauf hin, dass bei Antikörper gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 keinen Schwellenwert gibt, der im Übrigen auch nicht standardmäßig in Laboren gemessen werden kann. Die STIKO empfiehlt daher derzeit bei den COVID-19-Impfungen keine Prüfung des Impferfolgs, weder nach der 1. Impfstoffdosis noch nach der 2. Impfstoffdosis. Sollte neue Evidenz hierzu vorliegen, wird die STIKO die Frage des Schutzkorrelats in ihre Diskussionen aufnehmen und gegebenenfalls eine Empfehlung aussprechen.



Das Thema „COVID-Impfung bei Immundefizienz“ erachtet die STIKO wie Sie als sehr wichtig und beobachtet die Studienlage hierzu genau. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Datenlage hinsichtlich der Impfung gegen COVID-19 jedoch noch nicht ausreichend, um zu prüfen und zu bewerten, ob Patientinnen und Patienten mit Immundefizienz - zu denen sowohl Patientinnen und Patienten nach Organtransplantation unter Immunsuppression als auch die von Ihnen erwähnten Hämodialysepatientinnen und Hämodialysepatienten gehören - von einer weiteren Impfstoffdosis profitieren. [...]

Unser Fazit, eine standardmäßige Antikörperbestimmung ist nicht in Sichtweite, ob es eine dritte Dosis für Immunsupprimierte gibt hängt von der Studienlage ab. Die STIKO findet das Thema wichtig, es gibt aber derzeit keine gesicherten Erkenntnisse.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Isabelle Jordans
Vorsitzende
Bundesverband Niere e.V.